



Die TU Clausthal erhält Bestnoten auch für „Studierbarkeit“, hier Prof. Jörg Müller, Leiter des Instituts für Informatik, in der Vorlesung Wirtschaftsinformatik. Foto: Möldner

# Clausthaler Informatik erreicht Spitze

Masterstudium an der TU überragt im CHE-Ranking beste Universitäten des deutschsprachigen Raums

**CLAUSTHAL-ZELLERFELD.** Für ein Masterstudium in Informatik ist die TU Clausthal die Top-Universität im deutschsprachigen Raum. Dies hat die neueste Umfrage des Centurums für Hochschulentwicklung (CHE) unter Studierenden ergeben, deren Ergebnisse kürzlich veröffentlicht wurden.

Neben der Harzer Uni hat nur das privatwirtschaftlich finanzierte Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik in Potsdam in allen fünf Vergleichskategorien eine Einstufung in der Spitzengruppe erhalten. Die Kategorien, in denen die Studierenden ihre Hochschule bewertet haben, waren Studiensituation insgesamt, IT-Infrastruktur, Lehrangebot, Studierbarkeit und Übergang zum Masterstudium. Insgesamt hatten 33 Universitäten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden an der Befragung teilgenommen.

**Systematischer Aufbau**

„Unser exzellentes Abschneiden ist das Ergebnis eines systematischen Wiederaufbaus der Clausthaler Informatik in den vergangenen zehn Jahren“, sagt Institutsleiter Prof. Jörg Müller. Es sei gelungen, junge Spitzenwissenschaftler nach Clausthal zu holen und ihnen hervorragende Arbeitsbedingungen in Forschung und Lehre zu geben. Dies zahle sich nun für die Studierenden aus. In den nächsten Jahren soll die Spitzenposition der TU in der Informatik durch zukunftsorientierte Studienangebote, etwa in den Bereichen „Games Engineering“, Eingebettete Systeme und Wirtschaftsinformatik, gehalten werden.

Bei der Feinanalyse der Clausthaler Ergebnisse fällt auf, dass die Informatik-Studierenden insbesondere die Betreuung durch Lehrende,

den reibungslosen Übergang vom Bachelor- ins Masterstudium und die IT-Infrastruktur als ausgezeichnet empfinden. Noch einmal vor die Studienentscheidung gestellt, bestätigten ausnahmslos alle befragten Clausthaler, dass sie wieder Informatik und wieder an dieser Universität studieren würden. „Demnächst stehen ja die Bewerbungsentscheidungen für das Sommersemester an. Da bietet das CHE-Ranking eine erstklassige Unterstützung bei der Entscheidung über den Studienort“, so Informatik-Professor Andreas Rausch, der zugleich TU-Vizepräsident für Informationsmanagement und Infrastruktur ist.

**Potsdam ganz vorne**

Das Hasso-Plattner-Institut (HPI) darf sich rühmen, im deutschsprachigen Raum beste Adresse für ein Masterstudium in Informatik zu sein. Bei dem neuesten CHE-Ranking, das sich auf Angaben von nahezu 2200 Informatik-Studierenden stützt, die an einer Universität oder Fachhochschule den Masterabschluss anstreben, erzielte das Potsdamer Institut den besten Punktwert aller 33 aufgeführten Universitäten. Die junge „Elite-Schmiede“ hat nach eigenen Angaben in zwölf Jahren Tätigkeit schon mehr als 700 Bachelor und 300 Master of Science, 63 Doktoranden und eine Habilitandin hervorgebracht. Das von SAP-Gründer Prof. Hasso Plattner gestiftete und vollständig finanzierte Institut betreibt exzellente universitäre Forschung – auch für erste Adressen der Wirtschaft. Vor allem geht es um Grundlagen und Anwendungen für große, hoch komplexe und vernetzte IT-Systeme.

Hinter dem HPI und der TU Clausthal rangieren unter anderem die Universitäten Saarbrücken und



Heidelberg sowie das Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

Auftraggeber des aktuellen Rankings ist der ZEIT-Verlag. Er veröffentlichte die Ergebnisse vorige Woche in der Zeitschrift „ZEIT CAMPUS“ und online unter <http://ranking.zeit.de/che2012/de/>. Bereits im vergangenen Mai, als der ZEIT-Studienführer herausgekommen war, hatte das Bachelorstudium in Informatik der Technischen Universität Clausthal hervorragend abgeschnitten.

red